



TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik

Titel: Verhinderung der intrauterinen und perinatalen Programmierung - Ergänzung zum Präventionsgesetz

EntschlieÙung

Auf Antrag von Dr. Christian Albring, Dr. Thomas Fischbach, Dr. Klaus König und Dipl.-Med. Dörte Meisel (Drucksache I - 27) fasst der 118. Deutsche Ärztetag 2015 folgende EntschlieÙung:

Der 118. Deutsche Ärztetag 2015 fordert den Gesetzgeber eindringlich auf, die Primärprävention zur Verhinderung der intrauterinen und perinatalen Programmierung im Präventionsgesetz (PrävG) zu berücksichtigen.

Begründung:

Ein Drittel der Neugeborenen - also etwa 230.000 Babys pro Jahr! - trägt das lebenslange Risiko für Hypertonus, Diabetes und andere Stoffwechselerkrankungen in sich, weil ihre Mütter übergewichtig waren und/oder sich in der Schwangerschaft falsch ernährt haben. Ärzte können durch intensive Aufklärung anlässlich der präkonzeptionellen Beratung, der Schwangerschaft und der Kinderuntersuchungen dazu beitragen, diese Krankheiten zu vermeiden. Daher muss für diese Krankheiten ein Bewusstsein in der Bevölkerung geschaffen werden. Deshalb gehören diese Erkrankungen in die Aufzählung der Ziele unter § 20 Abs. 3 des PrävG.

Seit über 50 Jahren sind Ärzte die Spezialisten der primären und sekundären Prävention. An vielen Beispielen kann gezeigt werden, dass Prävention durch Ärzte sehr erfolgreich ist. Starben zum Beispiel 1961 noch bis zu 4,5 Prozent der Babys um die Geburt herum, so sind es heute "nur" noch vier Promille, obwohl heutzutage auch Kinder unter 1.000 g Geburtsgewicht mit in die Zählung hereingenommen werden - ein Erfolg der Organisation und Übernahme der Schwangerenvorsorge in ärztliche Hand und der Perinatalmedizin. Die Inzidenz des Gebärmutterhalskrebses konnte innerhalb von 40 Jahren von 45 auf 6,9 pro 100.000 Frauen reduziert werden. Diese Tumorentität ist damit von Platz drei auf Platz zwölf der Tumorerkrankungen gesunken.

Der ärztliche Sachverstand war und ist unverzichtbar für die Verbesserung der Versorgung der Patienten und der Prävention ihrer Krankheiten.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

Finanzrelevant: